



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Florian Siekmann, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Elmar Hayn, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Kampf gegen Corona X: Mit dem Impfen aus der Pandemie kommen – national und weltweit!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, als SARS-CoV-2-Vorbereitung für den Herbst und Winter 2022 die Impfkampagnen wieder entschlossen und konsequent zu beleben und besser zu steuern, insbesondere

- den Betrieb und die Finanzierung der Impfzentren bis Ende des Jahres sicherzustellen,
- die vierte Impfung entlang der Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI) vorzubereiten,
- zielgruppenspezifische und niedrigschwellige, barrierefreie, aufsuchende Aufklärungs- und Kommunikationskampagnen für das Impfen bereitzustellen und flächendeckend zu gewährleisten,
- niedrigschwellige Impfangebote auch im Umfeld der Schulen für Eltern und Schülerinnen bzw. Schüler anzubieten, um zusätzlich den Schulbetrieb in Präsenz abzusichern,
- Impfangebote für Geflüchtete durch mobile Impfteams mit Aufklärung u. a. auf Ukrainisch und Russisch zu gewährleisten,
- Impfangebote auch in Justizvollzugsanstalten (JVA) bereitzustellen
- weltweite gerechte Impfstoffverteilung zu unterstützen, Verfall der Vakzine verhindern.

### **Begründung:**

Nach zwei Jahren Pandemie und diversen Pandemiebekämpfungsstrategien weltweit ist klar: Vermeiden oder gar komplett stoppen lässt sich das Coronavirus nicht mehr. Mit einem guten Pandemiemanagement kann man ihm aber gut gerüstet begegnen und dabei die Gesundheit und das Leben der Menschen schützen. Die Entwicklung im Herbst 2022 kann niemand ganz genau vorhersagen, neue Wellen sowie Mutationen sind möglich – mit noch unklaren Eigenschaften.

Deshalb sind eine gute und rechtzeitige Vorbereitung, die Beseitigung der bisherigen Defizite und ein gutes Pandemiemanagement im Freistaat das A und O, um nicht wieder von planbaren Entwicklungen und/oder der Saisonalität des Virus überrascht zu werden. Die Erfahrungen aus allen bisherigen Wellen zeigen, was dabei entscheidend ist:

eine kontinuierliche Auswertung der Lage, gezielte Vorbereitung auf alle Szenarien, schnelles Handeln, klare Kommunikation der Regelungen und für alle nachvollziehbare Maßnahmen ebenso wie ein gut aufgestelltes Gesundheitssystem, die deutliche Verbesserung der Digitalisierung sowie der Datengrundlagen. Vor allem aber eine entschlossene und gut gesteuerte Impfkampagne. Denn weiterhin gilt: Nur mit dem Impfen werden wir aus der Pandemie kommen – national und weltweit!

Es ist wesentlich, dass der Freistaat Bayern sich bereits jetzt auf diese Aufgabe konzentriert und alle Defizite diesbezüglich beseitigt. Das Ziel dieser rechtzeitigen Vorbereitung auf die kommenden Herausforderungen bleibt klar: Lockdown(s) vermeiden und die Handlungsfähigkeit des gesamten Gesundheitssystems sowie der kritischen Infrastruktur erhalten. Der Bereich Schule und Kitas sowie der Erhalt der Sport-, Freizeit- und Kulturangebote für Kinder und Jugendliche spielen dabei eine wesentliche Rolle. Erneute Verschiebungen von Operationen oder einschränkende Maßnahmen sollen möglichst vermieden werden, Kinder und Jugendliche sollen geschützt werden und ihre Bedarfe nach vorne gestellt. Es darf keinen weiteren Freizeit-Lockdown in kommenden Pandemiewintern für Kinder und Jugendliche geben.

Die gut gesteuerte und entschlossene Impfkampagne stellt eine Grundlage der Pandemiebekämpfung dar. Wie schlimm die Lage im Herbst wird, hängt von vielen Faktoren ab. Nicht zuletzt davon, wie gut die Bevölkerung durch Impfungen geschützt ist, aber auch von der Frage, wie schnell der Impfschutz nachlässt oder wie gut neue Varianten den Immunschutz umgehen können. Wegen all dieser Unwägbarkeiten sollte man diesen dritten Pandemiesommer nicht ungenutzt verstreichen lassen, sondern für Vorbereitungen nutzen. Von den über 60 Jahre alten Menschen in Bayern haben noch zu wenige die dritte Impfung. Im Spätsommer sind deshalb erneut konsequente Impfkampagnen notwendig. Auch wenn die Impfungen nicht jede Infektion verhindern, so schützen sie doch sehr viele Menschen vor schwerer Krankheit.